

III-799 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER  
BUNDESMINISTER  
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 1991 02 14  
1012, Stubenring 1

Zl.10.930/172-IA10/90

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR Wabl und  
Freunde Nr. 214/J vom 19. Dezember 1990  
betreffend umweltgerechtes Beschaffungswesen

An den

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz Fischer

Parlament

1017 W i e n

224 IAB  
1991 -02- 18  
zu 214 J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Wabl und Freunde Nr. 214/J vom 19. Dezember 1990, betreffend umweltgerechtes Beschaffungswesen, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Einleitend möchte ich darauf hinweisen, daß im Beschaffungswesen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft neben den Kriterien der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit bereits vor der von Ihnen zitierten EntschlieÙung des Nationalrates auf die Belange des Umweltschutzes Rücksicht genommen wurde; dies geht auch aus der Beantwortung der Anfrage Nr. 2984/J vom 14. November 1988 hervor.

Nun zu der Beantwortung der einzelnen Fragen:

- 2 -

Zu Frage 1:

Im Budget 1990 waren für die Beschaffung im Rahmen der Zentralleitung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft beim VA-Ansatz 1/60003 S 2,567.000,-- vorgesehen, bei VA-Ansatz 1/60008 S 37,581.000,--. Durch das automatische Budgetprovisorium sind diese Ansätze vorerst auch für das Jahr 1991 verbindlich.

Zu Frage 2:

Seitens meines Ressorts wurde darauf geachtet, in möglichst allen Bereichen der Beschaffung der ökologischen Produktionsweise den Vorzug zu geben, soweit den Anboten diesbezügliche Angaben zu entnehmen waren. Die Angabe der Umweltbelastung durch den Herstellungsprozeß ist erst seit dem Ministerratsbeschluß vom 16. Oktober 1990, mit dem die Richtlinien für die Vergabe von Leistungen durch Bundesdienststellen geändert wurden, vom Anbieter in die Leistungsbeschreibung aufzunehmen.

Zu den Fragen 3 und 4:

Im Jahre 1989 wurde Büromaterial und -ausstattung um insgesamt S 2,710.000,-- angekauft; im Jahre 1990 um insgesamt S 2,672.000,--.

Es wurde auch in diesem Bereich des Beschaffungswesens darauf geachtet, ökologisch hergestellten Produkten den Vorzug zu geben, sofern Angaben über die Umweltbelastung durch den Herstellungsprozeß in den Anboten enthalten waren. Die Umweltverträglichkeit in der Herstellung wurde speziell bei Ankäufen im Bereich des Kopiersektors und der Büromaterialbeschaffung berücksichtigt.

- 3 -

Zu Frage 5:

Bei der angesprochenen Ö-NORM handelt es sich richtigerweise um die Ö-NORM A-2050. Wie den Antworten zu den Fragen 2 bis 4 zu entnehmen ist, werden Ausschreibungen bereits hinsichtlich der ökologischen Komponente erweitert.

Zu Frage 6:

In der Zentraleitung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft wurden im Jahre 1989 drei Kraftfahrzeuge angekauft.

- 1 Mercedes Benz 260E Kat.
- 1 Mercedes 200 Kat. Behördenausführung
- 1 VW-Passat Kat.

Im Jahr 1990 wurde 1 VW-Passat Kombi Diesel angekauft.

Zu Frage 7:

Seit der Einführung von Kat-Fahrzeugen wurden seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft ausschließlich Kraftfahrzeuge in dieser Ausführung gekauft. Hinzuweisen wäre, daß das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft als Vorreiter für alle anderen Ressorts die Umstellung auf Kat.-Fahrzeuge durchführte und dies auch in der Öffentlichkeit durch Rundfunk und Fernsehen dokumentierte. Ein Vergleich mit Kraftfahrzeugen, welche nicht mit Katalysatoren ausgestattet sind, ist nicht möglich.

Zu den Fragen 8 und 9:

Der Beachtung der Umweltverträglichkeit kommt bei jenen Dienststellen des Ressorts, deren Aufgaben den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erfordern, höchste Priorität zu. Grundsätzlich wird darauf geachtet, jene Produkte zu verwenden, durch deren Einsatz die geringste Umweltbelastung entsteht. Der

- 4 -

Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wird auf das unvermeidbare Ausmaß beschränkt. Wachsende Bedeutung wird der biologischen Schädlingsbekämpfung als Alternative zum chemischen Pflanzenschutz beigemessen; beispielsweise wird seitens des Ressorts die Zucht von Nützlingen (z.B. Antagonisten der Spinnmilbe und der Weißen Fliege) bzw. die einschlägige Forschung gefördert.

Die Bundesanstalten und Bundesversuchswirtschaften des Ressorts haben auch diverse Forschungs- und Versuchsaufgaben in Zusammenhang mit Pflanzenschutzmitteln zu erfüllen. So müssen im Wege der amtlichen Pflanzenschutzmittelprüfung zwangsläufig die unterschiedlichsten Pflanzenschutzmittel getestet werden. Auch in diesem Bereich wird aber für eine möglichst geringe Umweltbelastung Sorge getragen.

Eine Darstellung des Einsatzes der Pflanzenschutzmittel im Sinne der Anfrage, gegliedert nach Produktgruppen und Einsatzbereichen, ist mir aus Gründen des damit verbundenen unverhältnismässig hohen Verwaltungsaufwandes nicht möglich.

Zu den Fragen 10, 11 und 12:

Dazu verweise ich auf die Beantwortung der an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten gerichteten gleichlautenden Anfrage mit der Nr. 208/J.

Zu den Fragen 13 und 14:

Im Bereich der Zentraleitung meines Ressorts wurden im Finanzjahr 1989 ca. S 40.000,-- für Reinigungs- und Putzmittel, im Finanzjahr 1990 ca. S 75.000,-- ausgegeben. Etwa zwei Drittel der 1989 angekauften Produkte und ca. drei Viertel der Gesamtmenge des Jahres 1990 waren umweltfreundliche bzw. umweltfreundlich erzeugte Produkte. Im Ressortbereich werden Reinigungsmittel deshalb nur in geringfügigen Mengen angekauft, da die durchzuführenden

- 5 -

Reinigungsarbeiten durch beauftragte Reinigungsfirmen erfolgen, die dann auch für den Ankauf der Reinigungsmittel Vorsorge treffen. Eine Detailaufgliederung der Reinigungsmittel nach Produktgruppen kann nicht vorgelegt werden, da derartige Aufzeichnungen nicht bestehen.

Zu den Fragen 15 bis 20:

In der Zentraleitung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft werden Lebensmittel bzw. landwirtschaftliche Produkte nur in geringem Ausmaß, etwa im Gegenwert von jährlich S 60.000,--, angekauft. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Mineralwasser, Milch und Kaffee.

Zu Frage 21:

Die Einbeziehung von Anbietern mit ökologischer, umweltverträglicher Produktionsweise wird in meinem Ressort bereits je nach Möglichkeit durchgeführt; diese Kriterien werden auch in die Beschaffungspläne aufgenommen.

Zu Frage 22:

In der Zentraleitung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft wurden bezüglich der Mülltrennung folgende Maßnahmen eingeleitet bzw. durchgeführt:

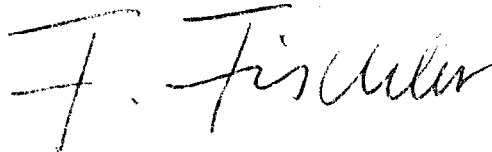
- Einholung einer Sonderabfallnummer gemäß § 4 der Sonderabfallnachweisverordnung,
- Ankauf eigener Zusatzkübel pro Zimmer für die Trennung Papier/Müll,
- Aufstellung von Zusatzcontainern betreffend Weiterleitung des gesammelten Papiers an Verwertungsfirmen,

- 6 -

- Einrichtung einer zentralen Sammelstelle für Batterien, Glühbirnen etc.,
- Aufstellung von Flaschencontainern.

Bei den nachgeordneten Dienststellen des Ressorts wird ebenfalls Mülltrennung praktiziert; die sachgerechte Entsorgung von Sonderabfall ist gewährleistet.

Der Bundesminister:

Handwritten signature of F. Fischer in black ink.